



© Ingo Petraner

**medianet:** Das RadioKulturhaus hat ein sehr kleines Budget. Wie funktioniert die Organisation damit?

**Wohinz:** Wir haben ein großartiges Team im ORF RadioKulturhaus, das mit großer Begeisterung die Veranstaltungen – oft sind es ja zwei bis drei pro Abend in den verschiedenen Studios – organisiert und betreut.

**medianet:** Verwerten Sie die Aufnahmen auch weiter, über Ö1 oder andere ORF Programme hinaus? Und wenn ja, wie?

**Wohinz:** Wir haben vor einem Jahr im Sendesaal eine HD Videostreamanlage mit sechs kleinen, schwenkbaren Kameras installiert. Wir streamen mittlerweile live und weltweit und geben die Video-Produktionen 1:1 an ORF III weiter. Wir streamen etwa sechs Veranstaltungen pro Monat, die für jeden dadurch frei zugänglich sind. Die Streams sind live auf radiokulturhaus.ORF.at zu sehen, bei Ö1-Veranstaltungen auch auf der Ö1-Website.

**medianet:** Und wie viel Platz bietet das ORF RadioKulturhaus und wie hoch ist die Auslastung?

**Wohinz:** Wir haben im Schnitt rund 30.000 Besucher pro Jahr. 300 Besucher haben im Großen Sendesaal Platz; dort gibt es in der Grundbestuhlung 226 Lederfauteuils und die Möglichkeit von Bühnenplätzen. Im Studio 3 haben wir 100 und im RadioCafe 55 Sitzplätze. Die durchschnittliche Auslastung des ORF RadioKulturhauses liegt bei rund 80 Prozent.

**medianet:** Was wird sich denn für das ORF RadioKulturhaus ändern, wenn sich Ö1 zurückzieht?

**Wohinz:** Nur die Logistik, denn der Kulturstandort stand ja nie zur Disposition.

**medianet:** Kann man sagen, dass das ORF RadioKulturhaus die Tür des ORF ist?

**Wohinz:** Ja, absolut, und wir laden das Publikum ein, einzutreten. Wir sind der Live-Kulturanbieter des ORF, eine

interaktive kulturelle Plattform für das Publikum. Bei uns treffen sich Künstler, Wissenschaftler, Publikum und Fernseh- und Radiomacher – das macht diese einmalige und spannende Mischung aus.

**medianet:** Welche Bedeutung habt ihr für Kulturschaffende als Aufführungs- und Präsentationsstandort?

**Wohinz:** Durch unser Gesamtangebot sind wir als ORF RadioKulturhaus ein relevanter Partner für Kunst- und Kulturschaffende. Im ORF RadioKulturhaus trifft beste Akustik auf großartige Tontechnik in einem wunderbaren Ambiente – das schätzen die auftretenden Künstler sehr. Als zusätzliches Asset werden die Auftritte in HD aufgezeichnet und die Künstler erhalten Mitschnitte. Ein weiterer Punkt sind die Live-Übertragungen in Ö1 oder die aus den Veranstaltungen entstehenden Sendungen für Ö1, FM4 oder ORF III. So vervielfachen sich die Kontaktpunkte der Künstler mit dem Publikum. Eine ideale

Produktion im ORF RadioKulturhaus besteht in meiner Sicht aus der Veranstaltung vor Ort, der Möglichkeit, diese auch live im Video- bzw. Audiostream weltweit mitzuverfolgen, und dem Entstehen von Sendungen für die Radios, allen voran natürlich Ö1, und ORF III.

**medianet:** Wie können wir uns das Fest zum 20-jährigen Jubiläum vorstellen?

**Wohinz:** Der Jazzkomponist und -musiker Franz Koglmann und das RSO Wien haben vor 20 Jahren das ORF RadioKulturhaus eröffnet und werden nun auch zum Jubiläum auftreten. Franz Koglmann hat eine Partitur zu einem eigens geschriebenen Krimi von David Schalko komponiert. Der bildende

”

*Gründungsintention des ORF RadioKulturhauses war es, das Funkhaus für sein Publikum zu öffnen.*

**Thomas Wohinz**  
Geschäftsführer  
RadioKulturhaus

“

Künstler Jakob Kirchmayr hat das Bühnenbild zu diesem Text produziert, Markus Hering reziert den Text zur Musik, Julian Pölsler wird Regie führen. Dieses Programm steht für das ORF RadioKulturhaus als genreübergreifendes Experimentierfeld. Es haben sich durch uns verschiedenste Künstler gefunden, um gemeinsam ein einmaliges Projekt zu machen. Ein Gesamtkunstwerk aus Wort, Musik und bildender Kunst und dafür steht unser Haus.